

„Nein,“ entgegnete Herr Clifford, „jetzt in diesem Augenblick. Vielleicht lebt ihr nicht bis dahin.“

Madline erschraf. Der Gedanke zu sterben schien ihr damals schrecklicher als je vorher. Aber in ihrer gewöhnlichen Gedankenlosigkeit vergaß sie ihren Schrecken, sobald Ruth anfang mehr über Frau Carter zu fragen, wo sie lebte und wie alt ihre Mama gewesen sei, als sie in die Schule kam.

Und als sie zuletzt ihre Mama kommen sah, lief sie ihr mit Ruth entgegen und sprach so viel und eifrig, als ob nichts geschehen wäre.

Neuntes Kapitel.

Der erste verbotene Schritt.

Wenige Tage später saß Frau Clifford im Schlosse an der Seite der Lady Katharine in eifrigem Gespräche, während Madline und Alice im Schulzimmer waren. Ruth war erkältet und mußte deshalb zu Hause bleiben; und Madline war nicht traurig darüber, denn sie wünschte außerordentlich allein mit Alice zu sprechen, um womöglich von ihr die Erlaubniß zu erlangen, die Schärpen ihrer Mama zeigen zu dürfen. Sie hatte heute eine ausgezeichnete Gelegenheit dazu, denn sie wurden aus dem Zimmer geschickt mit der Weisung, nicht zurückzukommen, bis man sie rufen werde. So blieben sie fast eine Stunde beisammen, ohne daß Jemand zu ihnen kam.

Unterdessen waren Lady Katharine und Frau Clifford in ein interessantes Gespräch vertieft. Frau Clifford erzählte der Lady Katharine die Geschichte von der beabsichtigten Heirath ihrer Schwester und die Veränderung, die diese wahrscheinlich in ihre Plane für die Erziehung ihrer Kinder bringen würde. Dagegen gab Lady Katharine einige